



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>004/0036/2023</b>
	<b>Erstelldatum:</b>	<b>12.10.2023</b>
	<b>Aktenzeichen:</b>	<b>Referat 4 Au / rl</b>
<b>Zwischenbericht 2023 über das Projekt „Konfliktmanager im öffentlichen Raum,,</b>		
<b>Referat für Jugend, Senioren und Soziales</b>		
<b>Verfasser: Boss, Thomas</b>		
<b>Beratungsfolge</b>	<b>24.10.2023</b>	<b>Jugendhilfeausschuss</b>

### Beschlussvorschlag:

Der Zwischenbericht 2023 über das Projekt „Konfliktmanager im öffentlichen Raum“ dient zur Kenntnis.

### Sachstandsbericht:

#### a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Der Jugendhilfeausschuss hat in seiner Sitzung am 08.11.2022 das Projekt „Konfliktmanager im öffentlichen Raum“ grundsätzlich befürwortet. In Abhängigkeit entsprechender Haushaltsmittel im Haushalt des Jugendamtes soll die Umsetzung des Projektes für einen Projektzeitraum von zwei Jahren erfolgen. Danach erfolgt eine Evaluation und Entscheidung über das weitere Vorgehen.

Die Ausgangslage war, dass sich seit Jahren ein wiederkehrendes Phänomen im Stadtgebiet Amberg feststellen ließ:

Sobald im Frühjahr die Temperaturen steigen, gibt es (feste) Treffpunkte von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im öffentlichen Raum. Vorwiegend Parks oder Spielplätze werden von jungen Menschen regelmäßig aufgesucht, die jährlich oder gar während der „Saison“ wechseln. Diese sogenannte „Aneignung des öffentlichen Raums“ ist typisch für diese Altersgruppe und ist wichtig für identitätsbildende Prozesse. Die Jugend möchte als Teil der Gesellschaft wahrgenommen werden und ebenfalls den öffentlichen Raum für ihre Bedürfnisse nutzen. Dieser Prozess der Aneignung reicht vom Erschließen, bis hin zum Umfunktionieren und Umwandeln des öffentlichen Raums.

„Die öffentlichen Räume bieten Jugendlichen die Möglichkeit einerseits zu Repräsentation und Selbstdarstellung, andererseits aber auch zu Kommunikation und Interaktion. Beide Funktionen sind für die Sozialisation Jugendlicher von großer Bedeutung“ (Wüstenrot Stiftung 2003,30)

Allerdings bleiben Konfliktsituationen nicht aus. Anwohnende melden sich bei der Stadtverwaltung wegen Lärmbelästigung, Alkohol- und Drogenkonsum, Vandalismus oder hinterlassenem Müll. In diesen Fällen werden Grenzen überschritten, die nicht geduldet werden können und ein Handeln verschiedener Stellen erfordert, wie etwa Polizei, Ordnungsdienst etc. Bei anhaltender Problemlage werden die Kontrollgänge der Polizei und des Zweckverbands für Kommunale Verkehrssicherheit Oberpfalz (ZV KVO) erhöht, Ordnungswidrigkeiten und Platzverweise erteilt.

Letztmalig kam es im zweiten Quartal 2022 zu massiven Störungen im Maltesergarten durch Jugendliche mit den beschriebenen Konfliktsituationen und entsprechenden behördlichen Maßnahmen.

Die im Jugendhilfeausschuss diskutierte Lösung war, dass ergänzend zu den oben genannten Maßnahmen, im Rahmen des Projektes „Konfliktmanager im öffentlichen Raum“ erfahrene Fachkräfte der Sozialen Arbeit auf Honorarbasis präventiv, pädagogisch und vermittelnd mit den Interessensgruppen arbeiten.

Der Konfliktmanager nimmt hier eine neutrale und vermittelnde Rolle ein. Ziel ist es, durch einen vertrauensvollen Beziehungsaufbau in Kontakt mit den jungen Menschen zu treten und gemeinsam mit den Jugendlichen eine nachhaltige Verhaltensänderung zu erwirken. Die Ahndung von Verstößen wie etwa gegen das Jugendschutzgesetz ist nicht Aufgabe des Konfliktmanagers.

Gleichzeitig dient der Konfliktmanager als Ansprechperson für Anwohnende und übernimmt eine Vermittlerrolle zwischen den Besuchenden und Anwohnenden.

Der Konfliktmanager nimmt durch Besuche der bekannten Treffpunkte im Stadtgebiet Kontakt zu den jungen Besucherinnen und Besuchern auf. Er ist ebenso über die Mailadresse [konfliktmanager@amberg.de](mailto:konfliktmanager@amberg.de) ebenfalls erreichbar. Die Mails werden zeitnah bearbeitet.

Zur Umsetzung des Projektes hat das Jugendamt mit dem Caritasverband Amberg-Sulzbach e.V. eine Vereinbarung über die Vergütung von Fachleistungsstunden abgeschlossen.

Zum Einsatz kam Frau Olivia Mantwill, die als Fachkraft bereits in der Jugendsuchtberatungsstelle „Re;sist – Caritas Beratungsstelle für Jugendliche mit Suchtproblemen Amberg-Sulzbach“ tätig ist. Dadurch wurden bewusst Synergien geschaffen!

Für den Einsatz von Frau Olivia Mantwill wurden im Schnitt 3h/ Woche veranschlagt, wobei eine flexible Zeiteinteilung vereinbart wurde. Als Einsatzzeitraum waren die Monate Mai mit August vorgesehen, gegebenenfalls mehrmals die Woche. Je nach Bedarf wurde die Stundenzahl und der Einsatzzeitraum in Absprache zwischen der Fachkraft und der Sachgebietsleitung Kommunale Jugendarbeit anzupassen. Der tatsächliche Einsatzumfang stellt sich wie folgt dar:

Monat	tatsächliche Stundenzahl	tatsächliche Kosten	vorab berechnete Stundenzahl (laut Konzept)	vorab berechnete Kosten (laut Konzept)
April			12,84	669,73 €
Mai	7,75	404,24 €	13,56	707,29 €
Juni	11,92	621,75 €	12,84	669,73 €
Juli	20	1.043,20 €	13,56	707,29 €
August	16,01	835,08 €	13,56	707,29 €
<b>Summen</b>	<b>55,68</b>	<b>2.904,27 €</b>	<b>66,36</b>	<b>3.461,33 €</b>

Anmerkung: mit dem verspäteten Start Mitte Mai wurden nicht alle kalkulierten Stunden erbracht.

Wunsch im Jugendhilfeausschuss am 08.11.2022 war, dass bereits nach einem Jahr des Einsatzes des „Konfliktmanagers im öffentlichen Raum“ ein erster Zwischenbericht erfolgt (vgl. Anlage).

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

siehe Ziffer a)

c) Begründung der Notwendigkeit der Behandlung im nichtöffentlichen Teil

---

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

---

**Personelle Auswirkungen:**

---

**Finanzielle Auswirkungen:**

a) Finanzierungsplan

---

b) Haushaltsmittel

Haushaltsmittel stehen für das Pilotprojekt auf der Haushaltsstelle 0.4525.6580 zur Verfügung!

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

---

d) Umsatzsteuerrechtliche Auswirkungen

---

**Alternativen:**

---

**Anlagen:**

1 Zwischenbericht 2023 über das Projekt „Konfliktmanager im öffentlichen Raum“